

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

71 (25.3.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-574557](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-574557)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Küstfingen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluss 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale Almenstr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Porto 90 Pf., bei Selbstabholen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 M., für zwei Monate 1,80 M., monatlich 90 Pf., einschließlich Postgelde.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-gelappte Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Küstfingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 20 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Retraumzeile 75 Pf.

31. Jahrgang.

Küstfingen, Sonntag, den 25. März 1917.

Nr. 71.

Heeresberichte.

(B. L. B.) Berlin, 23. März, abends. (Amtlich.) Im Sommer- und Ost-Gebiet Vorpommerngelechte. Sonst im Westen und Osten nichts Besondere.

(B. L. B.) Großes Hauptquartier, 23. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsauslauf:

Anfolge mehrerer Vorstöße eigener und feindlicher Erkundungsabteilungen nach an der sibirischen Front und im Arros-Midnight geistlich die Artillerieaktivität zu. Eine Anzahl Gefangener ist dort in unserer Hand geblieben. Französische Truppen, die bei der Expedition von St. Simon über den Grenzkanal gegangen waren, sind durch Angriffe gegen und über diesen Midnith zurückgeworfen worden. Der Feind erlitt blutige Verluste und büßte 230 Gefangene, sowie mehrere Maschinengewehre und Fahrzeuge ein. Zwischen Ost- und Westfront entspannen sich in den Abendstunden Gefechte westlich und südlich von Warzibul; Kanonik feiner französischer Kräfte sind durch Feuer und Granatbeschuss verlustreich abgesehen worden. In der Artillerie sind auch außerhalb dieses Kampfes erhebliche Ziele aus Truppenansammlungen und Bewehrungen. Im Westen von La Bille-an-Bois ist ein nach Norden Feuer einsetzender französischer Vorstoß bei Beaunville in der Nord-Ostzone zusammengebrochen. Ein einzelnes Unternehmen brachte 12 Gefangene und 2 Maschinengewehre.

Westlicher Kriegsauslauf:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonischer Front:

Die auf einen schlackelonen Teilangriff in der Seen-Grage und Stürmungsfeuer verhielt sich der Franzose bei Monastir ruhig. — eines unserer Luftschiffe land in der Nacht vom 20. zum 21. März erlosch Anlagen auf Probes und auf der Insel Kennan mit einem Bomben besetzen und ist unversehrt in seinem Hafen zurückgekehrt.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorff.

(B. L. B.) Wien, 23. März. Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsauslauf:

Unser ältester gemeldeter Vorstoß an der Westfront folgte dem Feinde blutige Verluste. Sonst nichts zu melden.

Italienischer Kriegsauslauf:

Keine besonderen Ereignisse.

Südlicher Kriegsauslauf:

Westlich des Dohra-Sees scheiterte abermals ein französischer Angriff.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Die allgemeine Kriegslage.

Von Richard Gädte.

Die Lage wird durch zwei Ereignisse maßgebend bestimmt: durch die Räumung der deutschen Stellung in der Westfront zwischen Arros und Aisne und durch die russische Revolution.

Bereits am 20. Februar wußte die deutsche Presse, daß eine Räumung von großem Umfang in der Westfront, wenn ihr auch die genauen Grenzen nach Breite und Tiefe natürlich nicht mitgeteilt wurden. Der Gegner hat von allen Vorbereitungen, die unmittelbar vor seiner Nase vor sich gingen, nichts bemerkt. Man wird seinen Truppen vor der Rinte vielleicht doch nicht allzu große Vorwürfe wegen ihrer Unachtsamkeit machen dürfen, da unsere Vorregeln in sehr gefährlicher Weise verstoßen worden sind. Allerdings konnten wir in ziemlich weitgehendem Maße auf einer vorgelegten Meinung der feindlichen Heeresleitung rechnen, die wahrscheinlich in alle ihre Truppen durchgedrungen war. Sie rechneten mit der deutschen Stellung, die sich in ihrem Armeebereich befand, wie sie in Kesselfechten von zwei und einem hohen Jahre geworden war, als mit einer feststehenden, unabänderlichen Tatsache. Auf sie hin wurden alle ihre eigenen Vorbereitungen getroffen, Einzelne an Munition und Lebensmittel errichtet, Bahnen angelegt, Lenkrecht zur Front, um Truppen und Schützengruppen in kürzester Frist heranzuführen, gleichsam von der Front, um sie leicht nach den Bedürfnissen verschieben zu können; hier wurden Truppen an den verschiedenen Stellen mobilisiert, Batterien eingesetzt, ihnen ihre Aufgaben und Ziele vorgezeichnet, die Entfernungen durch Einheitsmaß bestimmt; so war alles in tiefenholten Massen zur neuen Offensive eingerichtet, die in viel größerer Front vor sich

gehen sollte, als alle früheren Versuche, als auch die Sommeroffensive. Nur eins war notwendig, daß der Gegenstand so vieler Härtege nun auch stillhielt; daß er sich dem Schicksal entziehen könne, damit hatten sie nicht gerechnet. Natürlich konnten ihnen nicht alle unsere Vorbereitungen vorliegen bleiben. Obwohl ihre Heeresleitung die Anlage rüchziger Stellenungen demnach bemerkt. In der vorgelegten Meinung aber, daß wir die Schlacht in der vorderen Linie annehmen würden, haben sie darin jedenfalls nur Aufnahmestellungen für den Fall eines ungünstigen Kampfesverlaufes gesehen. Die allmähliche Heranziehung unserer Truppen und Geschütze aber konnten sie wohl nur schwer in ihrer Bedeutung feststellen, da ohnehin ein regelmäßiger Beschuß und Abföhung stattfand. Gemaltene Erkundungen endlich wurden durch die sehr entschlossene und glückliche Verteidigung unserer vorderen Gräben sowie durch die eigenen Vorstöße unseres Fußvolkes verändert, die den Feind in Schach hielten.

Weniger entschuldigbar ist es wohl, daß dieser auch dann noch nicht aufmerksam wurde, als unsere Stellungen zu beiden Seiten der Arros geräumt wurden. Indem sie an dem einmal festgelegten Zeitpunkt der Offensive festhielten, verläumten Franzosen und Engländer es, uns noch im letzten Augenblick in die Vorrede zu föhren. Das ist denn nun freilich der Punkt, wo die Durchsichtsbeförderung von der überlegenen sich untercheidet.

Die Räumung unserer ungünstigen vorderen Stellung, die Einnahme einer wohlhaberen, nach den Notwendigkeiten eines Verteidigungskampfes hat uns sehr bedeutende Vorteile gebracht. Wir sind bisher schonbar in der ganzen Front zurückgegangen, in der Franzosen und Engländer zu ihrem neuen, entscheidenden Schloß ausziehen wollten, von Arros bis in die Gegend von Soissons, in einer ursprünglichen, mit allen Krümmungen gemessenen Frontlinie von 135 Kilometern. Wir erzielen damit eine sehr merkbare Verfestigung und sparen also erheblich an Truppen zur Verteidigung, die wir sonst nutzbringend verwenden können. Die feindlichen Vorbereitungen sind zum großen Teil nutzlos geworden: er muß seine Bomben verlegen und umlegen, seine Reservisten anders aufbauen, seine Batterien verlegen, seine schwere Artillerie mühsam nachziehen, sie neu in Stellung bringen, Deckungen für sie anlegen, sie neu einschleichen. Dazu muß er aber wiederum die deutschen Anlagen erst wieder erkunden — eine schwere Arbeit gegenüber unseren Flugzeugwägen.

Noch schwerer wird dann der Angriff selbst; jetzt können sie ihre Truppen nicht mehr in Gräben verheimlichen, die von den unfruchtbar 150, 100, 50 und manchmal nur 20 Meter ablagen, gerade nur durch die Breite der Trost- hindernisse getrennt; jetzt müssen sie dortwärts über freies Feld, das Kilometer und oben Kilometer herzerichtet ist. Es gibt es keine Strohnen, keinen Baum, kein Strauch, kein Holz wächst dort mehr, Felder und Wälder sind umgeackert und zum Teil verbrannt. Es gibt keine Dörfer, keine Häuser, keine Keller, keine Unterfunkt, keine Brunnen mehr, alle Stoffe, die dem Gegner dienen könnten, alle Kabel, alle Elektrizitätsanlagen, alle Bombhöfe sind beseitigt; man hat es ein Reich des Todes genannt.

Wichtiglich, daß wir den Krieg in Feindesland führen! Unsere Heeresleitung hat damit eine Freiheit der Entschlüsse, die der Gegner nicht besitzt.

Der feindliche Angriff, der nach allen Nachrichten und Ankündigungen in diesen Tagen lobkredend sollte, ist durchkreuzt worden und erledigt zunächst einmal eine gewaltige Verärgerung.

Man soll bei alledem nicht übertreiben und hier schon von einem deutschen Erfolge sprechen. Rein, die zweckmäßige und zeitgerechte Wohnnahme unserer Heeresleitung hat uns erst die günstigsten Vorbedingungen für den Erfolg geschaffen. Den Feind unter schlechtesten Bedingungen gezwungen. Sein Angriff muß nun ganz anders verlaufen, als er sich freudig beabsichtigt hatte.

Einem verdrängten Einfluß auf die feindlichen Absichten wird aller Nachrichten nach auch die russische Revolution entgegenwirken. Ihre Wirkung im allgemeinen in militärischer Hinsicht abzuschätzen, wäre jetzt sehr schwierig, da wir wissen in noch gar nicht zu wachen Massen sie sich auszuwickeln in welche leitenden Hände sie geraten wird. Auch ob die Provinz sich der Lösung anschließt, die von Petersburg ausgeht, ob es zum Bürgerkrieg kommen, ob die hohen Führer des Heeres sich den Aufständischen anschließen, ob die ganze Armee zu ihnen übergehen wird, das sind alles noch ungelöste Fragen, von deren Beantwortung doch außerordentlich viel auch für den Gang der kriegerischen Ereignisse abhängt. Das mehrere Offizierskorps war bereits in der Marchwelle vielfach revolutionär geworden; indem man seit zwei Jahren um Hülfe der armen Oskien die hunte Antifaschisten Studenten Revolutionsführer und Kerste in seine Reihen einholung. Ist es sicher nicht außerordentlich gemindert. Aber das ist nicht erst noch aus dem gährend Chaos hervorzulassen.

müssen; sicher aber möchte sein, daß die augenblicklichen Verhältnisse der Aufnahme der Offensive nicht günstig sind. Ich halte es daher für keinen Zufall, daß man in den letzten Tagen aus den Osten gar nichts hört.

Auch in Italien ist Gaborra noch nicht zu einem neuen Angriff angetreten. Es mag sein, daß die Lebensmittelmangelheiten hier besonders einwirken, und daß die große Kohlennot die rechtzeitige Fertigstellung des Schießbedarfes, vielleicht auch seine Veranfertigung und die des Truppengerätes an die Front aufhalten hat.

Dagegen ist der General Sorrell in Mazedonien bereits zu einer neuen Offensive seines linken Flügels übergegangen; zwischen Prepa- und Odrinsee- führt er die Pläne des verbündeten Heeres zu umfassen, nördlich Monastir seine Front einzuordnen. Die Kämpfe haben nach einer Einleitung am 11. März mit voller Wucht am 12. März begonnen und sind seitdem täglich fortgesetzt worden. Den Verlusten des französischen Heeres, das hier sitzt, entsprechen seine geringen Erfolge nördlich Monastir nicht, es ist in einzelne vorgehobene Teile der Stellung eingedrungen, hat die beherrschenden Höhen aber nicht erobern können.

Doch was würde selbst ein größerer Erfolg an dieser Stelle bedeuten, den die deutsche Heeresleitung ungewiss ansehlichen könnte? Das ist schon wieder einmal das bezeichnende der Lage für unsere Geener: die Einheit der Front, das heißt die Einheit der Handlung, die Wechselseitigkeit des Ansturms von allen Seiten ist ihnen wieder einmal mißglückt; dank der Räumung unserer Stellung im Westen dank der russischen Revolution, dank der Kohlennot und unserem U-Bootkrieg.

Dom Seetrieg.

Die Wirkungen des deutschen Seetrieges.

(B. L. B.) Rotterdam, 22. März. Die Kapitane der englischen Handelskompanie haben Anweisung erhalten, für den Verkehr zu den Häfen der Verbündeten nur farbige Kanonkisten und für den Verkehr auf neutrale Häfen möglichst neutrale osnumieren. Die Anmusterungen geschehen jetzt meistens an Bord, wo die Besatzungen dann gleich bleiben müssen, da im letzten Augenblick oft viele Leute fortlaufen oder fortbleiben.

(B. L. B.) Bern, 23. März. Das Berner Tagblatt läßt sich aus Genf melden: Anfolge der Verletzung durch deutsche U-Boote sind in Frankreich die Produktkosten geradezu ungeheuer gestiegen. Die Produktkosten sind fast gänzlich lahmgelegt. Aber gerade weil es nicht sicher ist, daß die besten Sorten aus Frankreich wirklich in Frankreich eintreffen, ist das Land gezwungen, im Ausland immer neue Rente abzuschließen, um wenigstens etwas zu erhalten.

(B. L. B.) Göttingen, 23. März. Nach Meldungen aus London betrug die Buttereinfuhr der letzten Woche 16 396 Cwts. gegen 96 901 in der gleichen Woche des Vorjahres, und die Fleischeneinfuhr 88 692 Cwts. gegen 189 720.

Aus dem Westen.

Der französische Bericht.

(B. L. B.) Paris, 22. März, nachmittags: In der Gegend südlich von Tennesy dehnten wir nach lebhaftem Kampf unsere Stellungen östlich des St. Quentin-Kanals aus und vertrieben den Feind von mehreren energisch verteidigten wichtigen Punkten. Südlich der Aisne und nördlich Soissons rücken wir während der Nacht ebenfalls vor und besetzen trotz heftiger Gegenangriffe des Feindes in der Gegend von Bregny mehrere Dörfer. Ein von uns unternommener Bombenangriff nördlich von Veroy am 20. März und Gefangene ein. Mehrere feindliche Unternehmungen gegen unsere kleinen Posten bei Fontaine, an der Charnes in den Argonnen, östlich der Straße von St. Philaire nach St. Souleil und im Gaurides-Waldchen wurden in unserem Feuer zusammengebrochen, sonst ruhige Nacht.

(B. L. B.) Heeresbericht vom 22. März, abends: Gegen St. Quentin hatwollensdormügel; im Regen heftige Angriffe, um uns von dem Canal des Arnals nach St. Quentin zu verdrängen, das wir leicht halten. An der Front Clotres-Montrecoeur auf einander folgende Angriffe des Feindes wurden durch unser Nachschubabwehrer gestoppt; den Deutschen wurden schwere Verluste zugefügt. Auch westlich von La Fère lebhaftes Gänge; sie endeten mit einem willkommenen Abschluß des Feindes. Südlich der Aisne überfielen unsere Abteilungen die Ailette an einigen Punkten. Nördlich der Aisne erwarteten die Deutschen ihre Angriffsbezüge zwischen der Straße von Laon und dem Mülse; drei Angriffe auf der Linie Veroy-Clotres wurden durch unser Sperrfeuer abgelehnt. In der Gegend südlich der Aisne nahm unsere Artillerie die feindlichen Truppen unter Kanonenfeuer und fügte ihnen sehr große Verluste zu. Der Artilleriekampf war ebenfalls heftig in der Gegend in der Gegend am Fuße der Montabden. Die feindlichen Angriffsbefehle auf die Montabden im Nachmittags von St. Nibel schlugen fehl. Von der Aisne Front nicht zu melden.

Belgischer Bericht: Rechts und am 22. März tagsüber waren die Kräfte an der belgischen Front sehr tätig. Bei Dignulden und in der Gegend am Häbrmannshöhe heftiges Artilleriefeuer.



Der englische Bericht

(W. T. B.) London, 22. März. Der Widerstand des Feindes nimmt an der gesamten Front zusehends ab. Einmal ist die südliche Front an der Gouvère-Frontlinie verfallen die Schwere...

Die russische Revolution.

Der sozialistische Minister Kerenski als Herr des Landes.

Stockholm, 22. März. Die Verhaftung des Czaren Nikolai und seine Unterbringung in Jaroslaw Selo wurde von dem neuen Justizminister Kerenski angeordnet. Die Sozialrevolutionäre verlangen die Erhebung der Anklage gegen den Czaren. Auf Befehl Kerenskis ist inzwischen auch der Generalgouverneur von Jekaterinburg, Wladimir, der sich in Petersburg aufhält, verhaftet worden. Wenig ist, wie behauptet wird, der Herzog von Westenburg verhaftet worden. Prinz Alexander von Oldenburg, der in einem Sonderzuge Petersburg verlassen hatte, wurde angehalten und zurückgeführt. Verhaftet sind nach der Front...

Das Petersburger Kriegsindustrie-Komitee erläßt folgenden Aufruf: Wühler! Verlorst du die Arbeit und den Lebensunterhalt? Deutschlands Sieg wäre gleichbedeutend mit der Wiederkehr des alten Systems!

Auf den Straßen Moskaus halten Militärkorps eine musterhafte Erziehung aufrecht. Die Korps ernennen die Bürger und Arbeiter zur Arbeit zurückzuführen. Die der Duma angehörenden Geistlichen erließen einen Aufruf an die gesamte orthodoxe Geistlichkeit, den Bolschewikismus anzuerkennen. Am 17. März fand in Petersburg die erste stierische Sitzung des Heiligen Synods unter der neuen Regierung statt. Der neue Oberprokurator begrüßte die Versammlung mit den Worten, auch für die rechtgläubige Kirche sei die Geburtsstunde der Freiheit gekommen. Zum Reichen des Entes des jüdischen Papismus befohl er darauf die Entlassung des Kronprinzen des Zaren aus dem Sitzungslokal, was unter dem Beifall der Versammlung alsbald ausgeführt wurde. Der Oberprokurator wurde darauf von den Mitgliedern des Synods begrüßt. In Petersburg sind gegenwärtig angeblich über 150.000 Mann Truppen zusammengezogen. Fortwährend treffen weitere Truppen aus Finnland, teilweise auch von der Nordfront ein, um die neue Regierung zu schützen. Soldaten und Sozialisten weitestens gegenwärtig mit einander, durch weitestehende Versprechungen ihre Stellung zu sichern.

Kerenski ist vollständig in diesem Augenblick der Diktator von Rußland, da ihm allein der größte Teil des Heeres und die jetzt ausnahmslos an Land weilenden Marineoldaten blind gehorchen. Die Großfürstin zeigt, um jedes Mißtrauen zu vertreiben, äußerlich das größte Entgegenkommen gegenüber der Stimmung der Wölfe. Die russische Offizierselite erließ eine Resolution, welche die Errichtung der Republik und die Fortführung des Krieges bis zum letzten Augenblicke fordert. Die Stadverwalter von Riga wurde am 15. März von einem bewaffneten...

feuilleton.

Die Kämpfe an der Aisne

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Nur langsam und zögernd hatten die Engländer sich entschlossen, unsere Truppen in das Gelände zu folgen, welches wir ihnen seit dem 23. Februar überlassen hatten. Das energische Feuer unserer Nachhut und unserer Artillerie ließ sie flüchten und machte ihnen jeden Schritt Bodens treulich. Wenn unsere Verteidigungsmaßnahmen alldenn ihren Zweck erfüllt hätten und ein weiterer Geländegewinn von uns freigegeben wurde, so kämpten die englischen Oberbefehlshaber als „Siege“ und „Eroberungen“ und „Befreiungen“ an.

Erst seit dem 28. Februar rorkten die Angreifer sich zu kräftigeren Nachdrängen auf, und nunmehr entpinnen sich im Vorfeld unserer neuen Stellungen drei Gruppen von Kämpfern, die eine eingehende Schilderung rechtfertigen. Stellen sie doch dem Geist unserer Unterführer und unserer Truppe ein glänzendes Zeugnis aus.

Den äußersten Vorposten, mit welchem der von uns nunmehr aufgegebenen Geländestreifen in die feindlichen Linien hineinragte, bildete das Dorf Commequert. Alle Angriffe der Franzosen wie der Engländer gegen diesen Punkt waren gescheitert, auch schon vor der Sommernacht. Bei Beginn der letzten hatte der Gegner nach der bekannten einseitigen Artillerieeinschießung am 1. Juli 1916 das Dorf mit starken Kräften angegriffen, worüber nur an einigen Stellen in die Wälder emporgedrungen und schon am Abend desselben Tages nach Verlust von einigen Gefangenen und sehr vieler Toten wieder hinausgeworfen worden. Seitdem hatte nur noch die Artillerie, diese oder sehr hoch im Laufe der acht Monate seit Beginn der Schlacht auf den Ort gerichtet und ihn völlig zusammengehauen; auch das bräutliche Schloß mit seinem wundervollen alten Park war, wie lokale andere im Sommergebiet, durch französisches und englisches Geschützfeuer vom Erdboden verfligt worden. Sehr schwer war es unseren Truppen gefallen, dem Befehl von oben Folge zu leisten, der ihnen die Räumung der ihnen nachgerade aus dem gewonnenen Graben und der unterirdischen Befestigungen anordnete, in denen sie unter unglücklicher Verhältnissen während der schließlichen Schlachttage dem feindlichen Feuer Trost geboten hatten.

tischen Komitee“ übernommen. Die deutsche Bevölkerung befindet sich wohl in der Gewalt der Zeiten. Infolge der Gewalttätigkeiten der einrückenden russischen Truppen

Wart Ihr dabei

im Schützengraben, bei eifriger Kälte, bei glühender Hitze, in Lehm und Dred, in Risse und Regen, wenn nach wochenlangem hällischen Trommelweh der rasende Feind zum Sturm rannte und an unsterblichen Heldentat Wehr sich blühige Schätze holte?

Wart Ihr dabei im einsamen Unterseeboot, weit draußen im unendlichen Meer, in Sturm und Drang, in Not und Tod, auf erfolgreicher Jagd nach dem Engländer?

Wart Ihr dabei, wenn unsere Flugzeuge und Zeppeline sich trutig und wegwegen den feindlichen Geschwadern entgegenwarfen zum Schutz unserer Kinder, Frauen und Greise, unserer blühenden Städte und Dörfer?

So selb weniaßens leht dabei

wenn es gilt, im sichern Schoß der Heimat ohne Gefahr für Leib und Leben am großen Ziele mitzuwirken. Es geht der Entscheidung entgegen! Wer Kriessanleihe zeichnet, verfürst den Kriess, beschleunigt den Frieden. Wer aber leht noch dem Vaterland engberzig sein Geld vorenthält, demselben Vaterland, dem unsere Söhne, Brüder und Väter ihr Leben opfern, der hilft unsere Feinde.

Die 6. Kriessanleihe ist eine Ehren-Urkunde, die jeder besitzen muß.

murden Post und Telegraph geiperrt. Niemand darf die Stadt verlassen. In Riga verdrückte sich die ethnische Bevölkerung mit den Romanianen.

Als der Feind eine Reihe von Tagen nach der Räumung es endlich gelang hatte, sich in dem Dorfe mit stärksten Patrouillen festzusetzen, drangen unsere Nachhut aus eigenem Antrieb nochmals in den Ort ein, worauf der Feind wieder hinaus, besetzten das „Kernort“ unserer verlassenen Stellung, das schon in Kämpfen des 1. Juli den Rückhalt unseres Widerstandes gebildet hatte, aus neue und holten sich so die Heimstätte langer schwerer Monate noch einmal zurück. Es bedurfte eines neuen oberdrücklichen Befehls, um sie zur Räumung ihrer alten Kampfstätte zu veranlassen.

Während der nun härteren einleitenden Nachtkämpfe leisteten die Verteidiger dem allmählich und jaghaft nachrückenden Feinde einen Widerstand, stießen immer wieder aufs neue vor und verbanden so das Nachdrücken des Feindes in das planmäßig aufzugebene Gelände weit über den im voraus angenommenen Zeitraum hinaus. In diesen Kämpfen zeigte sich aufs deutlichste die Feinde unserer Seite, wieder in einem Kampf hineinkommen, der an den Bewegungskrieg ewigwärtens erinnert. Das frühdie Drahtgarnnetz der Unterführer, die Luft des gemeinen Mannes am Abenteuer, an persönlicher Gefahr und Verwundung treten in einem Maßbilde hervor, der bewies, daß die entnervenden Einflüsse des langen Krieges den Geist der Truppe in keiner Weise geschwächt hatten. Das in diesen Kämpfen an einzelnen Mannschaften gefestigt worden ist, muß der Regimentsgeschichtsschreibung vorbehalten bleiben. In der die Gänge dieser Tage eine ehrenvolle Rolle spielen werden. In einer besonders lebhaften Kampfhandlung kam es am 27. Februar früh bei einem härteren Angriff der Engländer auf das hinter der bisherigen deutschen Linie gelegene Wäldchen bei Höhe 195. Hier trat sich ein Melereverhältnis das sich schon im ganzen Februar hervorzuheben bemüht hatte, in verstärktem Maßbilde besonders hervor. Die Erreichung einer wesentlichen militärischen Zielsetzung hat die Truppen des Nordwest-Frontes unserer neuen Front ebenfalls allmählich beinahe mit der Verlust der Hälfte ihre Munition und ihr Selbstvertrauen. Bei Anfanterie und Artillerie hat sich das Gefühl der unbedingten Ueberlegenheit im Kampfe über den ihr bisher nur im Großenkommando gegenüberstretender Feiner unerklärlich befestigt.

Wie die Erde bei Bombardement, weil nach Westen so stieg nach Südwesten in die Tiefe der Brandort an tiefsten in die feindliche Stellung hinein und sah sich gleich jener dem sie aus Front und Flanke konzentrisch fallenden Feuer

(W. T. B.) Petersburg, 22. März. Der Justizminister Kerenski brachte im Ministerrat einen Gesetzentwurf auf Abschaffung der Todesstrafe ein und traf Vorkorrekturen, die Frauen zu den Wahlen für die konstituierende Versammlung auszuweisen. Er befohl ferner, mit allen zur möglichen Mitteln die Rückkehr der wegen politischer Vergehen ausgewanderten und Verbannten nach Rußland zu erleichtern. In den meisten Städten ist die ehemalige tschechische Polizei durch russische ersetzt, die aus Einwohnern gebildet ist und überall vollkommen Ordnung aufrecht erhält. Eine gleiche Maßnahme ist auch in Petersburg eingeleitet, das fast kein gewöhnliches Russen wieder angenommen hat.

Die Petersburger Zeitungen erscheinen nicht mehr von der Zensur verheimlicht. Die Theater werden am Sonntag ihre Vorstellungen wieder aufnehmen und die Haupttheater bereiten Filme vor, welche Ereignisse aus der Revolution vorkönnen. Die Nachrichten aus der Steuung lauten ermutigend.

(W. T. B.) Petersburg, 22. März. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nach den letzten Nachrichten hat sich das Reichthum mit Einschluss von Finnland, Aufstellung und Ausführung voll und ganz der neuen Regierung angeschlossen, die die Duma mit fröhlicher Unterstützung der patriotischen Truppen stützt im Kampfe errichtet hat. Niemand ist eine Revolution so kurz gewesen wie diese, die wie eine Handhabe von Petersburg ausging und in wenigen Tagen das ganze Land in Flammen legte und seine volle Widergeburt vollendete. Tatsächlich hat der Sozialist nach der Schwärze Rußland mit seinen 130 Millionen Einwohnern nur 2000 Tote und Verwundete gekostet! Diese Zahl stellt einen verhältnismäßig unbedeutenden Bruchteil gegenüber der Gesamtsumme der Opfer von Revolutionen anderer Länder, die die Geschichte kennt, vor.

Stockholm, 22. März. Der Abgeordnete Romanow gibt eine Schilderung der Lage in Petersburg, woraus ersichtlich ist, daß die Duma als politische Macht sich fast gänzlich aufgelöst hat. Als die Petersburger Truppen weiterziehen, konnte der Par ein Parlament, das ein freier Verhandlungsorgan mit den revolutionären Truppen einleiten sollte. Er lande den General Gromoff mit 50.000 Mann gegen die Hauptstadt. Diese Truppen gingen aber zu den Revolutionären über. Reichlich war die Haltung der Truppen in Finnland. Selbstbestimmendes Organ in Petersburg sind die Arbeiterdelegierten und das Komitee der revolutionären Truppen; die provisorische Regierung erfüllt deren Orders.

Die Entente und Amerika erkennen die neue Regierung an.

(W. T. B.) Petersburg, 22. März. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Vorkorrekturen Englands und Frankreichs, der Vereinigten Staaten und Italiens übermittelten heute dem Minister des Äußeren gemeinsam die amtliche Anerkennung der provisorischen russischen Regierung durch ihre Regierungen und boten um Festsetzung eines Tages, an dem sie die Mitteilung der Anerkennung feierlich wiederholen könnten.

(W. T. B.) Washington, 22. März. (Reuter.) Das Staatsdepartement macht die formelle Anerkennung der neuen russischen Regierung durch die Vereinigten Staaten bekannt.

Politische Rundschau.

Rüßlingen, 24. März.

Die neuen Ernährungsmaßnahmen

Aus Berlin wird amtlich mitgeteilt: Wie bereits in der Presse bekanntgegeben, muß mit Rücksicht auf das G.

ausgelegt. Dies machte sich um so mehr geltend, als diese zweite „windige Erde“ zudem eine größere Anzahl von weiteren Dörfern umfaßte; nämlich Serre, Vailueux, Miramont, Fries und Vos. Zwar waren alle diese schönen französischen Ortshäuser durch das Feuer der Bundesgenossen der Franzosen längst in völlig gestohlene Trümmerhaufen verfallen und unterdessen sich kaum mehr von den sie ehemals umgebenden Waldgebieten, die ebenfalls nur noch einen Haufen von Granittrümmern darstellten. Kennenlich das die westliche Erde dieses Abschnitts bildende Dorf Serre war hauptsächlich von Erdboden weggerafft. Die „Weltung“ dieser Dörfer, welche von den feindlichen Oberbefehlshabern mit feindlicher Begleitern, herangezogen wurde, kommt also zu spät, um in ihren ehemaligen Bewohnern andere Gefühle als die einer recht platonischen Genugtuung auszulösen. Trotz ihres an menschliche Wohnstätten nicht in entferntesten mehr genahenden Zustandes übten indessen diese nur noch auf den Karten unterkennbaren geographischen Punkte auf die feindliche Artillerie noch immer eine besondere Anziehungskraft aus. Nimmt man hinzu, daß dieser nachgerade recht unrichtig gemordete Abschnitt der deutschen Stellung durch den Ankerbach und die beiden simpligen Oberläufe durchdrückt wird, aus denen er innerhalb des Dorfes Miramont zusammenfließt, so erhält, daß gerade hier der Befehl, diese Stellung mit einer weiter heraufwärts gelegenen zu vertauschen, mit besonderer Feinde beunruhigt wurde.

Dennoch haben auch hier die zur Dedung der Jurisdiktion der Front bestimmten Truppen es ihrem Gegner nicht leicht gemacht, auf dem dreieckigen Gelände Fuß zu fassen. Ihre Patrouillen und Nachhut im Zusammenwirken mit der über die Geländeverhältnisse natürlich neuesten unterrichteten Artillerie hielten den Gegner unter so wirksamen Feuer, daß er nur sehr langsam sich entziehen, die geschlossenen, verankerten und durch die deutschen Sprengungen bis zum letzten Rest zerstörten Abteilungen ebenfalls Gräben zu belegen, welche die Trümmerhaufen durchzogen, die einmal Vailueux oder Miramont begeben hatten. Nur ganz langsam räumten die hier stehenden Schützenabteilungen, dem allgemein erteilten Befehl gemäß, vor den gegen den 28. Februar allmählich sich aufzunehmenden härteren Feindstellungen des Feindes die aufzugebenden Geländebestände. Am genannten Tage fand der Feind endlich den Mut zu größeren Angriffsbewegungen, die aber bereits im Feuer der Nachhut und der Artillerie zusammenbrachen.

Neueste Nachrichten.

Die Lage in Rußland.

(M. T. R.) **Sern, 24. März.** Die französische Presse erzählt aus Petersburg, daß General Jussow als einziger versuchte, das alte Regime zu retten. Er behalt der Garnison von Sarajewo Stele, gegen die Revolutionäre zu marschieren. Die Bericht zu den Revolutionären übergetretene Garnison erkannte drei Telegraphen, um mit Jussow zu verhandeln. Dieser ließ die drei Telegraphen ohne weiteres zerstören, worauf die Garnison ihm benachrichtigte, daß der Salek in Sarajewo Stele, wo die Garnison mit ihren Kindern weilt, aufnahmenschiffen werden würde, falls die Telegraphen nicht unverzüglich freigegeben würden. Jussow, bez seine Sache verloren glaubend, ergiff darauf die Flucht.

(M. T. R.) **Sern, 24. März.** Der Korrespondent des Temps schreibt aus Petersburg: Der Reichstag des Abgeordnetenhauses im Staatsrat, Salzwasser, hat den Ministerpräsidenten davon benachrichtigt, daß alle Mitglieder des Abgeordnetenhauses der Regierung zur Verfügung stehen. Die Reichstagsgruppe habe eine entsprechende Erklärung abgegeben. Man fragte sich in Petersburg, ob überhaupt noch Personen des alten Regimes betätigt werden sollen.

(M. T. R.) **Berlin, 24. März.** Die bei Berl. Tagblatt berichtet, erlähnte General Knoll in einem russischen Blatt, er habe bei dem Jaren besonders guten Einbruck gemacht, daß auch seine Lebensarbeite zu den Revolutionären übertrage. Er sei wie selbstverständlich anerkannt. Die nicht erwartete Revolution habe ihn geradezu vernichtet. Der Wunsch des Jaren, mit seiner Familie nach Simonia überzureisen zu dürfen, scheine keine Berücksichtigung zu finden. Es läme noch ein Lenkungsblatt in England in Betracht.

(M. T. R.) **Petersburg, 24. März. (Kreuzer.)** Bei der Befreiung der politischen Gefangenen in Orel durch die revolutionäre Menge ist auch der General Orzoff, der sich in Orel befindet, aus dem Gefängnis entkommen. Er wurde aber sofort erkannt und sofort dafür verurteilt, daß er wieder festgenommen wurde. In Orel entkommenen 1700 verurteilten Gefangenen die Wache, brachen in dem äußeren Flügel des Gefängnisses ein und befreiten nach 200 Gefangenen. Zu dieser Zeit zerbrach die Menge der Tor und befreite weitere 300 Gefangenen. Die Gefangenen haben sich über die Stadt gestreut. Es kamen keine ähnlichen Vorfälle vor.

(M. T. R.) **Berlin, 24. März.** In der Rundschau der neuen russischen Regierung, daß sich die russischen Revolutionäre geschlossen haben, meint der Vorkämpfer, es sei nicht zu erwarten, daß darin zu finden sei. Eine Rundschau, die das nicht entspricht, dürfte in den breiten Massen des Volkes vergeblich ihre Siegesfanfare suchen und wenig betrieblieben. — Zwei Wölfe, die genötigt die extrem-revolutionäre Partei in Russland immer mehr die Oberhand zu gewinnen. Ein Teil der Arbeiter forschert das Volk auf, alle Beamten zu wählen. Viele Arbeiter hätten bereit begonnen, sowohl den Vorstand wie die Verleumdungen zu wählen. Der provisorischen Regierung sei diese Maßnahme ausserordentlich willkommen. — Die Germania schreibt: Nahezu noch glauben machen, der Sar sei schon lange in Mittelreit gewesen infolge seiner heimlichen wiederholten Hinwegung zu Teufelsbräu, die zu einem vorzeitigen Friedensschluß zu führen brähte. — Nach verflohenen Wählern erlautet in der französischen Kammer, daß Friede eingewilligt habe, als Vorsitzender nach Petersburg zu gehen.

Das französische Eingebändnis der Verfassung des Danton.

(M. T. R.) **Paris, 24. März. (Amstich.)** Das französische Schiff Danton ist am 19. März im Mittelrischen Meer verunglückt worden und untergegangen. Der Mann der Besatzung sind ums Leben gekommen, 806 gerettet.

Jur Vernichtung des Dampfers Daeton.

(M. T. R.) **Bomben, 24. März.** Der Dampftramster Ocean 4 hat das Rettungsboot der Geaton mitgeschlakt, daß mit 20 Insassen gefahren war. In dem Boot besand sich nur der einzige Überlebende dieser 20, ein Norweger, dem es glückte, das Boot umzubrechen. Er ist verwundet und wurde, da ihm Kräfte und seine Erkranken sind, nach dem Neuen-Alex-Spital gebracht.

Ein holländisches Waisenschiff von Amerika nach Holland gekommen.

(M. T. R.) **Amsterdam, 24. März.** Die Niederländische Telegraphen-Agentur teilt mit, daß der holländische Dampfer Jura mit 2206 Tonnen Haalt für die Regierung heute aus Amerika in Amsterdam angekommen ist.

Von den bulgarischen Fronten.

(M. T. R.) **Sofia, 22. März. (Mittlicher Bericht.)** Maschallische Front: Aufstehen Odrin, und Trepa-See wurde ein ständiger feindlicher Angriff abgewiesen. In der Gegend von Sitola von Zeit zu Zeit einleitendes Trommelfeuer. Auf der östlichen Front ständiges Krallenfeuer. Im Wardarste, nach der unteren Strama und am Ostende des Krassitschen Meeresschlammes. Bei Drama hat der deutsche Lehmann von Bismarck sein 6. leitendiges Kavallerieabteilungs. Führer und Besatzung des Abzuges, drei Lehmann, wurden vernichtet gefangen genommen.

Rumänische Front: Nicht zu melden.

(M. T. R.) **Berlin, 24. März.** Der Kaiser hat an den Jaren der Bulgaren ein Telegramm geschickt, in dem er seine Freude und Anerkennung darüber zum Ausdruck bringt, daß die deutschen und bulgarischen Truppen sich bei den letzten französischen Angriffen in Mazedonien so heroisch gekämpft hätten.

Die französische Kammer stimmt den Kriegskrediten zu.

(M. T. R.) **Paris, 24. März. (Hercue Cour.)** Die Kammer hat mit 478 gegen 3 Stimmen der Gegenüberlage des provisorischen Budgets Mittel für das zweite Vierteljahr genehmigt.

Amerika vor dem Kriege.

(M. T. R.) **Berlin, 24. März.** Die Morgenblätter berichten: Die Reichstag, mit welcher Willen am 2. April den Kongress zu eröffnen wird, soll nach französischen Wählern einen feststehenden neuen Konflikt an die Grenze für unmöglich erklären. — Americas Teilnahme am europäischen Krieg wird, wie verschiedene Wählern berichtet wird, auch in England nicht ohne weiteres für unmöglich gehalten.

Dergu eine Zeilunge und das Unterhaltungsblatt.

Neuauerwählter Redakteur: Carl G. Dänili. — Verlag von Paul G. u. — Neustadterstraße von Paul G. u. Co. in Mülheim.

Wendung am neuen Wohnort zu erfolgen. Nach dies kann schließlich unter erdwegemöglicher Ausfüllung der vorgeschriebenen Karte erfolgen.

Reiseplan hat der Reiseführer, wenn ein bisher von der Reichsregierung befreit die Tätigkeit der ihm anvertraut, diese ist zum dritten darauffolgenden Montag dem nächsten im Einberufungsbuch der Reichsregierung mitzuteilen. Die Einberufungsbuch für Mülheim befindet sich in Offenbach. Gilt ein auf Grund der Werbung in die Wite Aufnahmestelle seine bisherige Tätigkeit auf, oder wechselt er seine Aufnahmestelle oder Wohnung, so hat er dies spätestens am dritten darauffolgenden Montag dem nächsten im Einberufungsbuch mitzuteilen. Dabei ist die neue Tätigkeit oder Aufnahmestelle anzugeben.

Unterlassung der Werbungen oder willkürlich gemachte unrichtige Angaben ziehen Strafen nach sich.

Es haben sich alle unter die vorstehenden Bestimmungen fallenden erneut zu melden, gleich gültig, ob sie sich früher (schon einmal freiwillig gemeldet haben oder nicht. (Siehe Anträge.)

Heilfürsorge. Neuanmeldungen zur Kundenliste bei den Schwestern haben am Montag den 26. und Dienstag den 27. März zu erfolgen. Näheres ist aus der heutigen Bekanntmachung des Stadtmagistrats ersichtlich.

Aus dem Kriegsverordnungsamt. Auf Feld 7 der Lebensmittelarten werden je 100 Gramm Marmelade abgegeben. — Auf Feld 2, nicht wie gefleht besannt gegeben, Feld 10, entfällt je 1 Pfund Souveränen. — Der noch auf Feld 3 keinen Erfolg empfangen hat, kann solchen jetzt in den in heutiger Bekanntmachung veröffentlichten Geldstätten beziehen. — Die Banker Marktstraße ist fortan nur Mittwochs und Sonnabends, vormittags von 8 bis 12 Uhr, geöffnet.

Von der Straßenbahn. Von heute ab verkehrt ab Friedrichstraße morgen 5,15 Uhr ein Straßenbahnwagen nach dem Bahnhof Wilhelmshaven zum Anschluß an den Bremer Schnellzug.

Gelösten bleiben am Montag eine Reihe hiesiger Konfektions- und Manufakturwarengeschäfte wegen Betriebsaufnahmeh. Näheres ergibt ein diesbezügliches Inserat in heutiger Nummer dieses Blattes.

In Ost genommen wurde eine bei der Firma Bollheimer in Wilhelmshaven verbleibende Defektorturin. Sie hat eine Anzahl Bedienungsmittel aus dem Geschäft entwendet. Bei dem Reichsbefehlungsstelle sind über den Verbleib der verbleibenden neuen Bestimmungen erlassen, welche in der heutigen Bekanntmachung der Befehlungsstelle Mülheim zum Ausdruck gelangt sind. Deneben bleiben die bisherigen von der Befehlungsstelle getroffenen Bestimmungen über Ausfüllung der Bescheinigungen bestehen. Die Geschäftsführer werden darauf hingewiesen, daß sie für die Zukunft unzulässige Scheine zurückziehen, weil sonst Bestrafungen erfolgen werden.

Bittere Klage wurde heute von Frauen über die Kohlenausgabe beim Gänder J. Wilson geführt. Die Kohlenhandlung wurde, wie die Frauen mitteilen, von zahlreichen Frauen, die Kohlen und Briquets haben wollten und Kaufweise hatten, belagert. Schon dadurch wurden die Frauen gereizt, daß der Auftraggeber des Willens, der die Kohlen ausgab, mit dem Wogen, von dem aus verkauft wurde, immer auf einen anderen Woy fuhr, so daß die geordnete lange Reihe, die die Frauen gebildet hatten, immer wieder gerissen wurde. Gegen 11 Uhr, als noch viele der Abfertigung harriert und auch noch Briquets vorhanden waren, erklärte der Vertreter Willens, daß er vorabend den Verkauf einstellen, was er auch tat. Wie zum Holze gab er dabei einen Bediensteten die Werbung, zu einem Käufer in der Nachbarschaft zu gehen und zu fragen, ob er Briquets gebrauchen könne. Schließlich kam er mit einem Keltern in die Menge der wartenden Frauen hinein und brachte dabei eine Menge der wartenden Frauen in Lebensgefahr. Der Schuttmann, der dabei war, zeigte sich ohnmächtig gegen ein solches Vorgehen. Es scheint dringend nötig, daß der Magistrat diesen Gänder zur Verantwortung zieht.

Wilhelmshaven, 24. März.

Verhaftet worden sind vor einigen Tagen zwei verdächtige Kriegsgefangene, ein Däne und ein Franzose, die sich nach hier bereitwillig gemeldet hatten. Einer der Missethäter war als Fremdenzimmer verkleidet. Sie sind aus einem Gefangenenlager entwichen und hatten die Absicht nach Holland zu flüchten. Die fassche Orientierung hat sie nach hier geführt und ihrer Täuschung ist ungewolltes Ende bereitet.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Volkstheater. Am Sonntag findet die letzte Wiederholung des Lustspils Die verlorenen Lieder statt. In der kommenden Woche kommt die Reisezeit Der Teufel zur Aufführung.

Theater Burg Ochsenzellen. Am Sonntag finden drei Vorstellungen statt mit dem vollständigen Spieltatzen und Kinderspielplan.

Im Adler-Theater. Am Sonntag wird die Aufführung des Operettenschlusses von Curt Ollers mit so großem Erfolg gefolgt. kommt am Sonntag die Operette Der Frauenqünstling zum vorletzten Male zur Aufführung. Am Dienstag findet die Uraufführung der Volks- und Kinderspielplan statt, die insofern ihrer außerordentlichen Beliebtheit in Münden, Weisung und Halle so großen Erfolg hatte. Gustav Weiraum, der beliebte Komiker, welcher von seiner Krankheit wiederhergestellt ist, spielt darin die Hauptrolle.

Variete Metropol. Der neue Spielplan bringt neben der Fosse das Straßentheater eine burleske Kunst als National. Am Sonntag nachmittags findet bei kleinen Preisen eine Komiker- und Kinderdarstellung statt.

Triegswoblbühnenstücke im Volkshaus. (Aus dem Bureau.) Am kommenden Montag findet die letzte Aufführung des Musikdramas Heiland von Eugen Wolff statt. Den Abend wird auch diesmal wieder Herr Becker vom Stadttheater in Bremen. Eine nachwirkliche Wiederholung der Oper ist abgeschlossen, so daß dies die letzte Gelegenheit ist, das erfolgreiche Werk zu hören. Die Vorstellung beginnt pünktlich 7,30 Uhr.

Deutsche Lichtspiele. Der Schatz der Sünde ist der Titel eines hochinteressanten Liebesdramas einer indianischen Bohème, das mit Erna Morena und Harry Fiedler in der Hauptrolle gezeigt wird. Sodann wird ein spanisches Erfindungsromant Lichtspiel-Episode vorgeführt, dem ein solches Lustspiel, Rotters erste Liebe, angeschlossen.

gebnis der am 15. Februar angestellten Getreibebestandsaufnahme, das ersichtlich niedriger als erwartet wurde, ausgefallen ist, bis die Rollen der angeblichen Rodierung endgültig feststellen, zu einer Einschränkung des Brotgetreideverbrauchs gezwungen werden. Demgemäß hat das Ministerium der Reichsgetreideämter in seiner Sitzung am 23. März mit Zustimmung des Direktors mit Wirkung vom 15. April d. J. befohlen:

1. Verabreichung der täglichen Reblration von 200 Gramm aus 170 Gramm.

2. Verabreichung der von Selbstverforgern zu verwendenden Getreidemenge von 9 Kilogramm aus 6½ Kilogramm monatlich.

3. Stützung der von Kommunalerbänden für Schwere- und Schwerstarbeiter ausgewiesenen Lebensmittel um 25 Prozent.

4. Streidung der Rationen für Jugenmische.

Es ist vorzulegen getroffen, daß wenn diese Einschränkungen Maß greifen, die Kartoffelaufgaben wieder völlig den Vorschriften entsprechend geregelt sind, nach denen auf den Kopf und Tag 4 und für die von der Reichsgetreideämter hergeleitete Kohl von 2 Kilogramm weiser 4 Pfund den Gemeinden zur Verteilung überlassen werden. Soweit sich wider Erwarten an einzelnen Stellen gleichwohl noch Störungen zeigen sollten, werden zum Ausgleich für fehlende Kartoffeln, wie bisher besondere Maßnahme ergriffen werden können.

Im übrigen wird wiederholt darauf hingewiesen, daß, wenn die Verringerung der Brotanteile in Kraft tritt, ½ Pfund Fleisch pro Kopf und Woche mehr gewährt werden wird, und zwar infolge des zu erwartenden Preisrückganges auf einer Preis, daß die minderbemittelte Bevölkerung der erhöhten Fleischanteile teilhaftig werden kann.

Insufuhr für Kriegsbevorzugten. Ei, von allen Parteien gemeinsam eingetragener Antrag zum Reichsbrotamt fordert eine außerordentliche Zuweisung an diejenigen Veteranen von 1870/71, die den Ehrenlohn von jährlich 150 Mark empfangen.

Zur Frage der Wahlkreisteilnahme. Die fortschrittliche Volkspartei im Wahlkreis Zellw-Besond hat in einer Eingabe an den Reichstag, die isolierte Teilnahme dieses Rhein-Wahlkreises zu verlangen. Der Kreis hatte bereits bei der letzten Wahl 340 000 Wähler.

lokales.

Mülheim, 24. März.

Offiziell-Ausschreibung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 1. März 1917 haben sich nach der heutigen Bekanntmachung des Stadtmagistrats alle an die Stadt Mülheim noch zu bewilligen mündlichen nicht laienkundigen Leistungen, die in der Zeit nach dem 30. Juni 1917 und vor dem 1. Januar 1918 zu leisten sind, sowie die Übernahme zum wirtschäftlichen Dispositio an die Stadtkasse, die zur Zeit der Aufhebung der öffentlichen Beschäftigten durch die Stadtkasse im Rathaus Wilhelmshaven Straße 11, Zimmer Nr. 7, schriftliche Bedingungen unter erdwegemöglicher Ausfüllung der vorgeschriebenen Karten sind anzugeben. Eintragende Bewerberinnen können bei der Arbeitstelle ungenutzt in Empfang genommen werden. Genügen die Angaben in der schriftlichen Werbung nicht, oder bestehen Einwände gegen die Angaben, so wird der Beschäftigte an Bedingungen der Arbeit zu erörtern über den Magistrate. Es empfiehlt sich daher, sich möglichst nur persönlich zu melden.

Wieder verbleibt es sich bei Betrieben, wo mehrere oder eine größere Anzahl Beschäftigter beschäftigt sind. In diesen Fällen wird den Arbeitgebern empfohlen, die schriftlichen Bedingungen in engangender Weise für ihre Arbeiter zu veranlassen. Eine entsprechende Anzahl von Arbeitskarten werden gegen zur Verfügung gestellt. Inedringender werden diese dann gemäß der Verfügung des Stadtmagistrats an die Stadtkasse mit dem Material der Arbeitstelle abgegeben. Durch dieses Verfahren wird unnötige Betriebsstörungen vermieden.

Von der Arbeitstelle betroffen sind die seit dem 1. März 1917 selbständig oder unselbständig im Hauptberuf in folgenden Erwerbseigenen tätigen Personen:

1. im Reichs-, Staats-, Gemeinde- oder Kirchendienst,
2. in der öffentlichen Arbeiter- und Angestelltenversicherung,
3. als Beamte, Soldaten oder Arbeiter,
4. in der Land- und Forstwirtschaft,
5. in der See- oder Binnenfischerei,
6. in der See- oder Binnenfischerei,
7. im Eisenbahnbetriebe einleit. des Betriebes der Klein- und Straßenbahnen,
8. auf Werften,
9. in Berg- und Hüttenbetrieben,
10. in der Fabrik-, Bergbau-, Munitions- und Waffenherstellung,
11. in einzelnen freiberuflichen Betrieben, die von dem Kriegsamtstellen für ihre Tätigkeit begünstigt werden.

Au 11 hat die Kriegsamtstelle Danneberg bisher keine in Mülheim und Wilhelmshaven liegenden Betriebe als kriegswichtig bezeichnet, es müssen sich daher alle, die im Hauptberuf nicht wie nachgezogen tätig sind, melden, gleich gültig, ob sie nach ihrer Ansicht in kriegswichtigen Betrieben tätig sind oder nicht.

Darüber aber, daß eine Tätigkeit nicht erlassen oder beauftragt von der Arbeitstelle angenommen ist, folgt feinerdings, daß sie nicht kriegswichtig sei — oder anders ausgedrückt —, daß die in der Arbeitstelle nicht im unterständlichen Dienstleistungen zu gelten bitten. Es gibt zweifellos Betriebe verschiedener Art, die kriegswichtig sind und doch in dieser Aufzählung nicht aufgenommen sind (z. B. Presse-, Speisungsbetriebe, Schulen, Reichsanstalten usw.). Die Aufzählung ist nicht vollständig und soll nicht allein dem Aufzählungszweck dienen. Die Werbung liefert nicht sofort und ohne weiteres die Ermöglichung zum Dienstleistungen für alle noch ist. Voreist dürften nur solche herangezogen werden, die überhaupt keine Tätigkeit haben, oder in für die Kriegswichtigkeit weniger wichtigen Betrieben arbeiten.

Welchen Dienstleistungen durch den Einberufungsbuch herangezogen, die nach ihrer Auffassung bereits im unterständlichen Dienstleistungen tätig sind, in denen sie bei Kriegszustand, bei Leistungsbedarf anrufen. Es braucht nicht einmal die Ermöglichung abgegeben werden. Erst die Aufzählung des Aufstufes, gegen die Bedenken in der Dienststelle anzugeben, ist, stellt fest, ob die Tätigkeit, die bisher jemand ausgeübt hat, als unterständlicher Dienstleistungen zu betrachten ist oder nicht.

Dabei ist infolge seiner Befähigung in der Arbeitstelle oder seine Beschäftigung keine Tätigkeit auf, oder wechselt er seine Beschäftigung, so hat er dies spätestens am dritten darauffolgenden Montag dem nächsten im Einberufungsbuch mitzuteilen. Dabei ist die neue Tätigkeit oder Aufnahmestelle anzugeben und die für die Ausfüllung der Werbungen erforderlichen Angaben zu machen. Beim Wechsel des Wohnortes hat diese

Rüstringer Sparkasse, Rüstringen.

Zeichnungen auf die Sechste Kriegsanleihe

werden in unseren Geschäftsstellen entgegengenommen.
Ausgabe von Kriegsanleihe-Sparbüchern von Mk. 5.00 bis 500.00.
Bedingungen liegen in den Geschäftsstellen aus.

Jeder Bürger kann sich also auch mit einem kleinen Betrage an der Anleihe beteiligen.

7144

Kriegswohnfahrts-Spiele Parkhaus

Montag den 26. März 1917
abends 7.30 Uhr:

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Akten
von Eugen d'Albert.
Leitung: Herr Dr. MAURER.

Sprett 3.00 Mk., Parkett 2.00 Mk., 1. Platz 1.00 Mk., Stehplatz 50 g
Vorverkauf in Niemeyers Zigarngeschäft, Ecke Göker- und Bismarckstr., und in der Buchhandlung von Lohse, Rooststr.

Gold gab ich zur Wehr, Eisen nahm ich zur Ehr!

Bringt Euren Goldschmuck der Goldankaufsstelle!

Die Rüstringer Goldankaufsstelle befindet sich
Wilhelmshavener Straße 5, in der Rüstringer Sparkasse.

Sie ist geöffnet jeden Sonnabend von 5 bis 7 Uhr und vergütet den vollen, durch berechneten Sachverständigen festgestellten Goldwert.
Auch ist die Sparkasse gerne bereit, in ihren Dienststunden Goldschmuck gegen Empfangsbescheinigung für die Goldankaufsstelle entgegenzunehmen.
Jeder Bringer von Goldschmuck erhält ein Bescheinigung, wer für mindestens 5 Mt. Goldschmuck bringt, eine künstlich ausgeführte Plafette. Gegen Vergütung von 2.50 Mt. kann für eine goldene Uhrkette eine silberne erworben werden.

Die Volksfürsorge

bietet der gesamten Bevölkerung die denkbar günstigste Versicherungs-Gellegenheit.

Die Volksfürsorge

umfasst alle Arten der kleinen Lebensversicherung, Versicherung für Erwachsene, Kinderversicherung in Verbindung mit Konfirmations-, Militärdienst- und Aussteuerversicherung, Spar- und Risikoversicherung.

Die Volksfürsorge

verwendet den gesamten Uberschuss ausschließlich im Interesse der Versicherten.

Versichert Euch nur bei der Volksfürsorge.

Nähere Auskunft erteilen die Rechnungsstellen, die Gewerkschaftsvorstände und die Vertrauensmänner.

Deutsche Lichtspiele

Rüstringen, Gökerstraße 60.

Wieder 4 Sterne der Kinofunft
in ihren neuesten diesjährigen Filmen:

Erna Morena — Harry Liedtke

Der Schal der Sünde

hochdramatisches Liebedrama einer indischen Bajadere. 7355

Erna Morena, die auch hier so beliebte Künstlerin, bringt in diesem Film wieder eine ihrer hervorragenden Leistungen und offenbart sich von Neuem als eine Kino-Tragödin großen Stils. Der bekannte Harry Liedtke ist ihr Regisseur.

Waldemar Pfänder — Ebba Thomsen

:: Nihiliterploision ::

ein äußerst spannendes Gefährdendrama.

Pfänder als bedeutender Forscher und erfolgreicher Erfinder leidet in diesem Drama außerordentlich. In Ebba Thomsen hat er eine ebenbürtige Partnerin.

Das Wunderkind des Kinos
die 10jährige Lotte X in

Lottes erste Liebe.

Ein köstliches Lustspiel in 2 Akten.

Anfang pünktlich 5 Uhr nachm. Sonnabend und Sonntag: Schluß um 11 Uhr abends.

Laut Verfügung der Reichs-Bekleidungsstelle

hat eine abermalige Bestandsaufnahme von Web-, Wirk- und Strickwaren zu erfolgen und sind untenstehende Firmen daher gezwungen

am Montag den 26. d. M.
— die Geschäftsräume für den Verkauf —
geschlossen zu halten!

- Otto Becker
- B. von der Ecken
- H. Frerichs
- Max Jacobs
- Gebr. Leffers
- J. Margoniner & Co.
- Carl Pape
- A. Rastede
- Strauss & Co.
- Franz Stromberg
- Bartsch & von der Brelie.

7024

Die Tabakarbeiter-Genossenschaft, Stuttgart
empfiehlt jedem Raucher ihre vorzüglichen,
in Qualität unübertroffenen

„Tag“-Zigaretten

à 2 bis 7 Pf. Bitte überall fordern!

Adler

Theater 7:04

Waldspiel von Kurt Hiller und Hermann Hagedorn.

Der Frauen-Günstling!

Cyrette in drei Akten von Fritz Grünbaum und Wilh. Bert. Musik von Robert Stolz.

Schauspiel nicht gestattet.

Sonntags
2 Vorstellungen 2
Nachm. 3.30 Uhr
Abends 8.00 Uhr

Volks-

Theater. 7:22

Sonntag den 25. März
Legt die 1. Vorstellung:

Die verlorene Tochter.

Mittwoch d. 28. März
Zum ersten Male!
Der Teufel.

Titelrolle:
Gaus Ferd. Michels

R. St. R.

Sonnabend den 24. März
abends 8 Uhr:

Sitzung

bei Schön, Jadenbuden.
Der Vorstand.

Siebethsburgs Heim

Siedtebderstraße.

Sonntag nachm. 3 Uhr:

Preis-Skat.

Es ladet freundlichst ein
4728) Paul Dutke.

Jeden Sonn- u. Feiertag

Gr. Preisskat. Anfang 8 Uhr.

Joh. Saake, Grenzstr. 35.

Zum deutlichen Kaiser

Gökerstraße 116.

Täglich Solistenkonzert.

Um geneigten Zutritt bitten

1404) O. Raschke.

Panorama

Diese Woche ausgest. ist:

11. Zyklus. Kriegsgebiet

Flandern. Mancken-

form, Langemak, Pils-

kem etc. 1915. 7317

Aufforderung!

Das bei mir gekaufte

Foot ist bis zum 1. April

1917, abzugeben, andern-

falls ich für Befähigung

gen nicht halte. 7316

Wolfsbauer Friedrich,

Rührmarer Straße.

Dankagung.

Für die vielen Beweise

heiliger Teilnahme beim

Einleiden unserer lieben

Enkelkinder!

Frau Berta Abendschön

habe mit allen meinen innig-

sten Dank. 7315

Sie trauern den |

Interdienenen.

Reichstag.

90. Sitzung. Freitag, den 23. März, nachmittags 1 Uhr.

Im Bundesratssaal: Dr. Seufferich. Kleine Anfrage.

Abg. Vietz (natl.) fragt, ob ein Gesetz erlassen werden soll, durch welches die Beschagnahmen...

Ein Regierungskommissar: Die Erörterungen, die über den Gegenstand stattfinden...

Beratung des Etats des Reichamts des Innern wird fortgesetzt beim Titel.

Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals (1. Rate 700 000 RM.)

Hierzu liegt ein Antrag Reichsinsp. (V.), der aus dem Zentrum, Nationalliberalen...

Der Abg. Grewer (natl.) und Grewer beantragen eine Resolution, die den Reichstag ersucht...

Eine weitere Resolution des Abg. Graf v. Helldorf und Grewer (L.) wünscht die Einberufung eines Ausschusses...

Abg. Grewer (Natl.):

Der Ausbau der Wasserstraßen nach Rhein zur Donau hat nicht nur eine große wirtschaftliche Bedeutung...

Isolationismus gefordert! Die deutschen Wasserstraßen der Zukunft müssen Reichsstraßen sein.

Abg. Dr. Winter-Reinigen (V.): Ein leistungsfähiger Rhein-Donau-Wasserweg ist keine Utopie...

Abg. v. Graf Helldorf (L.): Die preussische Regierung und das preussische Parlament haben eine weitläufige Verkehrs-

Abg. Thüne (Soz.) beantragt ein Kommissionsgesetz zur Verbindung der Donau mit der Nordsee...

Abg. Grewer (Natl.) beantragt die Einberufung eines Ausschusses zur Prüfung eines Entwurfs...

Die Abstimmung über den national-liberalen Antrag auf Einberufung eines Reichsausschusses...

Der Antrag Graf Helldorf (L.) wird gegen die Stimmen der Rechten...

Der Reichstag wird heute geschlossen.

Reichsjustizamt.

Der Reichstag schlägt drei Resolutionen vor: 1. Auf absehbare Veranlassung...

2. Auf schleunige Veranlassung des Reichsjustizamts, insbesondere Einziehung...

3. Auf Einziehung aller durch bestehenden Patentschutz erzielten Gewinne...

4. Auf weitere Einschränkung der Pfändbarkeit von Lohn-, Gehalts- und ähnlichen Ansprüchen.

Ein Antrag Abgeord. (Soz.) ersucht den Reichstag um Erledigung eines Gesetzes...

Der Reichstag beschließt die Einziehung der durch Verurteilung erzielten Gewinne...

Feuilleton.

In schlimmen Händen.

Roman von Erich Schallier.

Vielleicht war es eine Täuschung, vielleicht war sie durch seine Reflexe bewegt...

Er antwortete sofort mit einem leisen Druck. Es war ihm nicht anders...

Was meinst du, alter Wursch! Wollen wir zeigen, daß wir noch immer nicht vor den Franzosen bangen sind?

Am Morgen! Der Patron stand einmütig und verlassen an der Tür. Sein einziges weibliches Wesen...

durch den Frack. Jensen, wir haben lange keinen Sekt getrunken!

Wenn Sie Herren gestulpen, schickte ich mich in der Angst meines Herzens...

Wenn Sie wollen, mit zwei! rief Axel. Der offene Jurist war ihm immer lieb...

Am Abendlich war inzwischen, als der die Döhlen erschienen. Er sah mit langen, schlaftrüben Widen hinüber...

So einsam, rief dann aber Septimus hinüber. Sie haben doch sonst die Witten gern.

Döhlen hatte von einer wohlhabenden Witwe einen Haub bekommen. Er sei ihr zu dick, hatte sie gesagt...

Kommen Sie her, Döhlen, rief Axel. Er hätte die ganze Welt umarmen mögen...

Döhlen kam so eifertig, daß er beim Aufstehen seine Blinde umwarf.

Nach fahren dahin, jubelte der Referendar. Die französische Witwe ist besser.

An den Rebenstücken begann es lebendig zu werden. Wie die Stunde weiter vorrückte...

Die Döhlen traut mit Begeisterung. Döhlen tief leuchtend nach Jensen. Er wollte gleich zwei Flaschen haben...

Oben tief leuchtend nach Jensen. Er wollte gleich zwei Flaschen haben, um für die nächste Zukunft gesichert zu sein.

Oben tief leuchtend nach Jensen. Er wollte gleich zwei Flaschen haben, um für die nächste Zukunft gesichert zu sein.

Erklärung. Wäre die Ausrüstung dieser Ausrüstung schließlich zusammengefallen...

Abg. Felne (Soz.):

Wäre die Ausrüstung dieser Ausrüstung schließlich zusammengefallen, so wäre die Ausrüstung...

Wirksamkeit Bekämpfung des Kriegswunders

Sober. In seiner Verurteilung sind wir wohl alle einig. Aber die Regelung in der Bekämpfung...

Abg. Dose (V.) beantragt eine Resolution über die Bekämpfung des Kriegswunders...

Abg. Dose (V.) beantragt eine Resolution über die Bekämpfung des Kriegswunders...

Abg. Dose (V.) beantragt eine Resolution über die Bekämpfung des Kriegswunders...

Abg. Dose (V.) beantragt eine Resolution über die Bekämpfung des Kriegswunders...

Abg. Dose (V.) beantragt eine Resolution über die Bekämpfung des Kriegswunders...

Außerden glänzte er vor Borne, weil er in der tonangebenden Runde...

In dem gewöhnlichen Gostzimmer, das auf die Straße hinausführte...

Am Büffet stand Axel auf der einen Seite. Er begriff nicht recht, was in seinem Gehirn vor sich ging...

Ein heller Jubel drang aus dem Kartenszimmer her. Die sind nicht schläfrig!

Das sieht sehr leicht hergekommen. Das will ich meinen. Guter Axel hat ja gleich mit Sekt angefangen.

Der Herr lächelte überlegen. Wenn man erst damit angefangen hat, kommt man so bald nicht wieder heraus.

Das Auge des Aufsehers begann zu leuchten; es fleg plötzlich eine Hoffmann in ihm auf. Die Deute der Herr hatten alle Schluß...

Das sieht sehr leicht hergekommen. Das will ich meinen. Guter Axel hat ja gleich mit Sekt angefangen.

Öffentliche Aufforderung!

1. Zum Zwecke der Heranziehung zum wasserländischen Militärdienst haben sich alle im Stadtbüchlein Mähringen wohnenden, in der Zeit nach dem 30. Juni 1887 und vor dem 1. Januar 1870 geborenen nicht mehr landwirthschaftlichen männlichen Deutschen bei der Militärkommission des wasserländischen Kreisamtes im Rathhause Willemsbühner Straße 63, Zimmer Nr. 7, zur Aufnahme in die Meldeliste zu melden.

- Die Meldung hat zu erfolgen:
- a) für die in der Zeit vom 1. Juli 1857 bis 31. Dezember 1864 geborenen am 26., 27. und 28. März 1917,
 - b) für die in der Zeit vom 1. Januar 1865 bis 31. Dezember 1869 geborenen am 29., 30. und 31. März 1917.

Die Meldebüchlein ist geöffnet vormittags von 8½ bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

2. Die Meldung kann auch schriftlich erfolgen. Die Meldearten sind ersichtlich bei der Meldebüchlein. Die Heberhebung der ungenutzten Karten an die Kreisbehörde kann erst nach Genehmigung des Kreisamtes der Leiter der Meldeliste erfolgen. Dasselbe Verlangen ist insbesondere bei den Dienstverpflichtungen anzubringen, die sich aus dem Heft, Befehl, Besetzung oder Staatsanhalten herleiten.

Die Ausstellung kann auch durch den einzelnen Dienstpflichtigen erfolgen, indem er die ausgefüllte Meldekarte bei der oben genannten Behörde abgibt oder der Post zur Überlieferung an sie übergibt. In letzterem Falle werden die Meldearten bei den Dienstverpflichtungen postalisch befördert. Sofern der Meldepflichtige, von dem eine Meldebüchlein, Dienstverpflichtungsträger und offen zur Angabe am Schalter verlangt.

Alle Meldenden erhalten die Bestätigung ihrer Meldung. Jedoch, ob diese schriftlich oder mündlich erfolgt ist, durch den Bestätigung des zu dem Meldepflichtigen der Meldekarte.

Dienstverpflichtung mit seinem letzten Wohnort melden bis am 27. März 1917 bei der Kreisbehörde, in deren Bezirk sie sich an diesem Tage aufhalten.

3. Nicht meldelastig sind die Verstorbenen, die mindestens seit dem 1. März 1917 leblos oder unfähig im Bundesdienst sind:

1. im Reichs-, Staats-, Gemeindef-, oder Kirchen-,
2. in der öffentlichen Verwaltung, und Angestellten-,
3. als Kapell-, Schul-, Lehr-, oder Apotheker-,
4. in der Kunst- oder Wissenschaft-,
5. in der See- oder Flotten-,
6. in der See- oder Binnenflotten-,
7. im Eisenbahnbetrieb-, einschließlich der Betriebe der Eisen- und Straßenbahnen,
8. auf Werften,
9. in Berg- und Hüttenbetrieben,
10. in der Post-, Fernsprech-, Munitions-, oder Wasserleitung.

4. Nicht meldelastig sind die im März 1917 ein bisher noch Riffer 3 von der Meldepflicht befreite die dort bezeichnete Tätigkeit auf aber wieder zu seine Meldepflichtigen. Der Meldelastigen dem wasserländischen Dienstverpflichtungsträger mitteilen. Der Dienstverpflichtungsträger für Meldelastigen helfen sich in Oberhaura (Einberufungsbüchlein Oberhaura D).

5. Nicht meldelastig sind die Aufgenommenen keine bisherige Tätigkeit auf oder wieder zu seine Meldepflichtigen. Der Meldelastigen dem wasserländischen Dienstverpflichtungsträger mitteilen. Der Dienstverpflichtungsträger für Meldelastigen helfen sich in Oberhaura (Einberufungsbüchlein Oberhaura D).

6. Mit Wohnort bis zu 3 Monaten oder mit Wohnort bis zu 100 Wozel wird bestimmt, wer bei der Meldung (§§ 2, 3, 6 Wozel 1) mündlich um andere Angaben nach.

7. Mit Wohnort bis zu 150 Wozel oder mit Wohnort wird bestimmt, wer bei § 2, 3, 6, 7 vorgeschriebenen Meldungen der Meldeliste schriftlich unterliegt.

Mähringen, den 22. März 1917.

Stadtmagistrat.
Dr. Zucken.

Bekanntmachung. Fleischversorgung

Es sollen neue Kundenlisten gemäß der Verordnung über den Verkehr mit Fleisch aufgestellt werden. Anmeldungen haben zu erfolgen am

Montag den 26. und Dienstag den 27. d. M.

bei den Schlachtern. Die Liste ist auf vorgeschriebenem Formular in doppelter Ausfertigung abzufüllen und aufzugeben. Bei der Eintragung sind Protokoll, sowie die Fleischarten anzugeben. Die Zahl der zu liefernden Stücke des Gewichtes ist getrennt einzutragen. Die Verbraucher dürfen sich nur bei einem Schlachter eintragen lassen.

Den Schlachtern ist verboten, gelegentlich der Kundeneintragung Fleisch und Fleischwaren zu verkaufen.

Die neuen Kundenlisten sind bis Mittwoch, den 28. d. M., abends 6 Uhr, beim Kriegsverorgungsamt, Rathhause Willemsbühner Straße, abzugeben.

Mähringen, den 24. März 1917.
Stadtmagistrat.
Dr. Zucken.

Bekanntmachung.

Die Futter- und Futterzusatzstoffe, welche an den mit dem 1. April d. J. in Gültigkeit tretenden Futter- und Futterarten Listen nach seitens der Kreisbehörde aufgeführt und gemäß § 48 zum 27. d. M. beim Kriegsverorgungsamt - Rathhause Willemsbühner Straße - einzureichen. Die Verbraucher haben ihre Futter- und Futterarten gemäß Nomenklatur der Futter- und Futterzusatzstoffe bei dem von ihm genutzten Geschäft schriftlich vorzugeben. Gleichzeitig sind die Futterarten gemäß Vergleich der Futterart mit der Zahl der Haushaltungsangehörigen vorzugeben.

Autoren der genannten Waren an die Geschäftse erfolgt nach Einlieferung der Futterartliste.

Mähringen, den 23. März 1917.
Stadtmagistrat.
Dr. Zucken.

Bekanntmachung.

Die Reichsbahnverwaltung hat unter dem 20. Februar 1917 angeordnet:

1. Anstelle des Bezugscheins A tritt der Bezugschein A 1;
2. Anstelle des Bezugscheins B tritt der Bezugschein B 1;
3. Anstelle des Bezugscheins C tritt der Bezugschein C 1.

Die Bezugscheine A 1 und B 1 sind nur innerhalb eines Monats vom Tage der Ausstellung ab gültig.

1. Vom 1. April 1917 ab dürfen Gemeindeführende Bezugscheine der alten Muster A und B nicht mehr annehmen.

2. Vom 1. April 1917 ab dürfen die Gemeindeführenden Bezugscheine nicht mehr annehmen:

- a) wenn der Name des Antragstellers nicht angegeben ist,
- b) wenn Gefahr bei dem Gegenstand nicht in Aussicht genommen ist,
- c) wenn die auf mehr als eine Warenart lautend,
- d) wenn sie nicht mit Ort, Datum und Stempel der ausfertigen Behörde und Unterschrift des mit der Ausfertigung Bevollmächtigten versehen sind.

3. Die Gemeindeführenden sind verboten, einen anderen als den durch die Ausfertigungsbefugnisse berechtigten Gegenstand auf den Bezugschein abzugeben (s. B. ist unzulässig die Abgabe von Stoffen anstelle eines bewilligten fertigen Stückes oder umgekehrt).

4. Die Ausfertigungsbefugnisse müssen Bezugschein-Berichte zurückreichen, auf deren Durchreichungen, Verbesserungen und dergl. vorgenommen sind, oder auf denen die vorgeschriebenen Ausfertigungen nicht berücksichtigt sind, oder entgegen der auf den Bezugscheinen abgedruckten Bestimmungen ausgefüllt sind.

5. Zusammenfassungen gegen diese Bestimmungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Mähringen, den 23. März 1917.
Stadtmagistrat.
Rechtsabteilung

Bekanntmachung.

Für die Abarbeitung der Kriegsfrauen und -Männern stellt die Kommendantur vor im Rathhause Willemsbühner Straße, Zimmer 8, zu erfolgen. Bei der Anmeldung ist die Höhe des Alters anzugeben. Ausweispaß sind vorzulegen.

Mähringen, den 24. März 1917.
Stadtmagistrat.
Dr. Zucken.

Bekanntmachung.

In der gültigen Bekanntmachung des Kriegsverorgungsamtes über Sauerkräuter hat sich ein Irrtum eingeschlichen. Es werden die

Sauerkräuter nicht auf Feld 10 sondern auf Feld 2 angegeben. Es entfällt auf jede Rente 1 Pfund.

Mähringen, den 23. März 1917.
Kriegsverorgungsamt.

Bekanntmachung.

Diejenigen Bezugsberechtigten, welche auf Feld 8 der jetzt gültigen Lebensmittelkarte noch keinen

Erhalt haben, können diese Rente in den Geschäften von Ernst Krüger, Zahn- und Zahnarzt, Rathhause Willemsbühner Straße, Zimmer 8, zu erfolgen.

Mähringen, den 23. März 1917.
Kriegsverorgungsamt.

Bekanntmachung.

Die Markthalle auf dem Bunter Marktplatz ist bis auf weiteres nur

Mittwoch und Sonnabends vorm. von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Mähringen, den 23. März 1917.
Kriegsverorgungsamt.

Bekanntmachung.

Die in den einschlägigen Geschäften noch vorhandene

Marmelade

wird gegen Abgabe von Feld 7 der jetzt gültigen Lebensmittelkarte herausgegeben und zwar entfällt auf jede Rente

100 Gramm.
Mähringen, den 23. März 1917.
Kriegsverorgungsamt.

Bekanntmachung.

Bestimmungen über Herstellung und Abgabe von Zwieback.

Das 80 Prozentige Weizenmehl darf von Bäckern nur noch zur Herstellung von Zwieback verwendet werden.

2. Zum Bezug von Zwieback berechtigt sind nur Kinder im ersten und zweiten Lebensjahre.

3. Jede Erlangung von Zwieback ist ein Berechtigungschein erforderlich, der vom dem Inhaber (Stadtmagistrat) ausgestellt wird und dem Bäcker, von dem der Zwieback bezogen werden soll, einzuhandeln ist. Auf je 100 gr der Brotkarte werden 80 gr Zwieback verabfolgt.

4. Die Bäcker haben die Bezugscheine zu sammeln, in ein Verzeichnis einzutragen und darin die Gültigkeitsdauer des Scheins und jedesmal die abgegebene Menge des Zwiebacks und den Tag der Verabfolgung zu vermerken. Jeder, den 19. März 1917.

Amtsverband des Amtesverbandes Nevers.
ges. R. d. e.

Bekanntmachung.

Betrifft: Verbraucherpreis für Rindfleisch.

Der Verbraucherpreis für Rindfleisch (weiches und junges) wird bis weiter auf 44 Pf. je Pfund festgesetzt.

Jever, den 21. März 1917.
Amtsverband des Amtesverbandes Nevers.
ges. R. d. e.

Bekanntmachung.

Betrifft: Milchlieferung nach den Städten Mähringen und Willemsbühnen.

Nach den von der Landesregierung für die Lieferung der Städte Mähringen und Willemsbühnen mit Rücksicht auf die Bestimmungen in dem 20. d. M. an die Abgabe von Milch unmittelfach von den Milchherren oder Milchhändlern an die Bevölkerung nicht mehr zulässig. Die Milch ist vielmehr an die Molkerei Neuvende zu liefern.

Jever, den 19. März 1917.
Amtsverband des Amtesverbandes Nevers.
ges. R. d. e.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein

... Geschäft am ...

1. April wieder eröffne.

Eintragungen in die Kundenliste werden zu jeder Zeit entgegengenommen.

Herm. Müller
Schlachtermeister
Mähringen I, Wegerweg 2.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. März d. J. ist dem Bankhalter Rente Konten in Mähringen, Otto-Werk-Straße 12, aus seinem auf dem Hofe befindlichen Rentebuch ein

wichtiges Rentebuch gestohlen worden.

Ich erlaube um Nachforschung Nr. 188/17. [7266 Mähringen, den 21. März 1917
Der Amtsvorstand.
J. B. Harber.

Ausgabe der Milchorten

aus Sonnabend, 24. März, morgens 9-1 Uhr, in G. Paulens Wirtshaus in Willemsbühnen, nachmittags 4-8 Uhr in G. G. Gerdes Wirtshaus in Schortens und für den Bezirk Willemsbühnen nachmittags 4-7 Uhr in G. G. Gerdes Wirtshaus in Willemsbühnen abzugeben. Bei der Ausgabe ist die Verteilungsliste anzugeben, wo die Milch bezogen wird, ferner sind Bedingungen der Karte für die Abgabe der Milch anzugeben. Herausgegeben werden Voll- und Magermilchorten.

Schortens, 22. März 1917.
Die Lebensmittel-Kommission.
7821 G. G. Gerdes.

Ausgabe der Voll- und Magermilch.

Ab Montag, den 26. März, wird in den Verteilungsbüchlein Voll- und Magermilch auf den Milchorten herausgegeben. Morgens von 8 bis 10 Uhr Vollmilch, nachmittags von 6 bis 8 Uhr Magermilch. Die Haushaltungen sind nur berechtigt, in der Verteilungsbüchlein, wo sie in der Milchliste eingetragen sind, Voll- und Magermilch abzugeben.

Schortens, 22. März 1917.
Die Lebensmittel-Kommission.
7821 G. G. Gerdes.

Gemeindeliste Mieren.

Für die Gebung der Steuern im. werden folgende Termine festgesetzt:

Dienstag, den 27. d. M. in Blexenlande, Scharnhusen, Galtshaus,

Mittwoch, den 28. d. M. in Schwermarben, Tannen, Galtshaus,

Donnerstag, den 29. d. M. in Zelten, Vates Galtshaus, Freitag den 30. d. M. in Blexen, Willemsbühnen, jedesmal von 9 bis 12 Uhr vormittags. Ferner im Gemeindegarten vom 2. bis 6. April d. J. vormittags von 9 bis 1 Uhr.

Es werden geboren: Steuer für 4. Vierteljahr 1916/17, Hundesteuern für 2. Halbjahr 1916/17, Viehsteuer, Beiträge zur Verlegungsgemeinschaft, Beiträge zur Handwerkskammer, 7296 Willemsbühnen.

Mittwoch, den 21. März 1917
Tanghen

Zu einer am 31. März stattfindenden

Auktion

können noch Sachen zugestrichelt werden. Anmeldungen erbitte bis zum 27. d. M.

Antian. Witte
Mährtr. 63, Telefon 2064.

Konjum - u. Sparverein
s. G. m. b. H. Mähringen

Zu kaufen gesucht
einen neuen oder gebrauchten

Kollwagen

von ca. 40 Zent. Tragkraft.

Der Vorstand.
H. Hintonerren-Gebell

an der Wiedel in Holteit ist an einen Milchindustriellen, der vor dem 1. August 1914 bereits 2½ Wozel, verworfen per Rente zu verkaufen.

G. G. Johann, Reichelstraße 14
Willemsbühnen (Willemsbühnen)

Wahlrecht.

Was ist eigentlich ein Wahlrecht? Der Name kommt aus dem lateinischen Verbum, zu dem man eine bestimmte...

Einmal von Wirtshausen.

Wird es nun höher erhoben durch Ökonomen, Malgen und...

Die japanische Wahlrechtsfrage.

Unter der Vorherrschaft, die sich in den letzten Jahren in Japan...

Japan haben auch die Verhältnisse in ihren ganzen Verhältnissen...

Die Welt über Japan.

In der Wiener Weltanschauung hat Japan die Aufmerksamkeit...

Die Kaiserin hat politische Ideen.

Wie der Kaiserin Politik, welche eine Reformen-Strategie...

Sumo und Satira.

Wieder einmal hat sich die Satire über die Sumo-Kämpfer...

Die Sumo-Kämpfer sind ein interessantes Schauspiel, das...

Die Sumo-Kämpfer sind ein interessantes Schauspiel, das...

Die Sumo-Kämpfer sind ein interessantes Schauspiel, das...

Die Sumo-Kämpfer sind ein interessantes Schauspiel, das...

Diardentliches Volksblatt Unterhaltungs-Beilage. Nr. 24. 31. Dezember. 1877.

Abend im Unterland.

Was ist's im Wald, dein weiches Herzchen? Was ist's im Wald, dein weiches Herzchen?

Ellehard.

Eine Geschichte aus dem letzten Jahrhundert von Joseph Stiles von Schöffel.

füllt, das glühende Streben mit dem hellen Licht, die weiche...



